

Kneipp-Verein bietet Nordic Walking, Gymnastik und mehr

St. Wendel. Den Start dreier Kurse verkündet der Kneipp-Verein St. Wendel für Mittwoch, 13. April. Um 8.30 Uhr beginnt der Kurs „Beckenbodengymnastik“ unter der Leitung von Ilona Mörz. Anmeldungen: Tel. (0 63 86) 40 45 26. Dann heißt es um 18.30 Uhr „Fit mit dem richtigen Fett“ in der Ölmühle Bruno Zimmer in Oberthal, Anmeldungen: Tel. (0 68 54) 75 66. Die Nordic-Walking-Gruppe des Vereins trifft sich zum „After Work Nordic Walking“ am Mittwoch um 18 Uhr am Parkplatz des Wendelinus-Parks (Nähe Skaterbahn). Infos bei Margit Johann-Alles, Tel. (0 68 54) 75 66. *red*

Heilpraktikerin gibt Tipps zu Kräutern im täglichen Speiseplan

Winterbach. Der Obst- und Gartenbauverein Winterbach bietet einen Kräuterrundgang mit Sandra Scheid an. Die Heilpraktikerin gibt Tipps, wie Kräuter in den Speiseplan eingearbeitet werden können. Zum Sammeln sollen Teilnehmer ein Körbchen mitzunehmen. Treffpunkt ist am Mittwoch, 20. April, um 18 Uhr am Parkplatz der Phönix-Hütte in Winterbach. Mitglieder zahlen drei Euro, Nichtmitglieder 4,50 Euro. *red*

• *Anmeldung bei Helga Brill, Tel. (0 68 51) 86 77 11 oder (01 77) 6 02 81 12, E-Mail: helga-brill@t-online.de.*

Jagdgenossen haben Vorstand gewählt

Hoof. Bei der Jagdgenossenschaftsversammlung wurde der Jagdvorstand für fünf Jahre neu gewählt: Jagdvorsteher bleibt Bernd Kunz, Vertreter ist Christian Stoll. Rechner ist Alexander Koch. Dem weiteren Jagdausschuss gehören Klaus Hinkelmann, Rudi Ziegler, Gerald Koch und deren Stellvertreter an. Im vorigen Jahr übernahm der städtische Bauhof den Heckenfreischnitt am Feldwirtschaftsweg von Hoof nach Marth. Rückschnittaktionen auf der Gemarkung hat der Jagdausschuss übernommen. Weitere Freischnittaktionen standen unter der Leitung von Walter Harth innerhalb des Ein-Euro-Jobs. Im Haushaltsplan 2016 sind 3000 Euro unter anderem für Arbeitsentgelte und 6000 Euro für Arbeiten an Wegen vorgesehen. *red*

Schmerztherapie ist Thema eines Vortrags

St. Wendel. Eine manuelle Schmerztherapie am Bewegungsapparat stellt die Heilpraktikerin Diana Lovisa aus Bosen in einem Vortrag vor. Der Verein für natürliche Lebensweise lädt dazu für Mittwoch 13. April, um 19 Uhr in den Nebenraum des Hotels Kurschlösschen, Am Bosenberg 5, in St. Wendel ein. Nichtmitglieder zahlen fünf Euro. *red*

Arbeitskreis sucht alte Bilder aus der Geschichte der Pfarrkirche

Wolferweiler. 2017 feiert die katholische Kirchengemeinde Wolferweiler das 150-jährige Bestehen ihrer Pfarrkirche St. Laurentius. Viele Aktivitäten sind im Hinblick auf das besondere Ereignis bereits jetzt in vollem Gange.

Unter anderem hat sich ein Arbeitskreis zur Aufarbeitung der Geschichte der Pfarrkirche und der Pfarrgemeinde gebildet. Ziel dieses historischen Arbeitskreises ist es, eine Chronik zur 150-Jahr-Feier aufzulegen.

Die Mitglieder des Arbeitskreises bitten alle Bürger um ihre Unterstützung. Wer im Besitz von Bild- oder Schriftmaterial zu be-



Die Guddzje-Verkäufer Lisa und Andy. FOTO: ANDREA DUMONT

Die Stimme der Straße

Das Guddzje wird von der Saarbrücker zur saarländischen Straßenzeitung

Es gibt Kinder, die müssen auf der Straße leben. Ein Saarbrücker spielt in der Nationalmannschaft der Wohnungslosen. Wie kommt das auf den Teller, was andere in die Tonne werfen? Wo finden Menschen in Not Hilfe? Darum und noch um viel mehr geht es im Guddzje.

Von SZ-Redakteur Martin Rolshausen

Saarbrücken. „Die Sprache der Straße“, sagt Dennis Müller, „muss unverfälscht sein.“ Deshalb mischt er sich ein, ohne sich einzumischen. Dennis Müller ist seit einigen Tagen Vorsitzender des Vereins, der die Straßenzeitung Guddzje herausgibt. Er mischt sich also durch sein Engagement ein in die gesellschaftliche Diskussion. Denn das Guddzje will auf Probleme von Menschen in außergewöhnlichen Lebenssituationen aufmerksam machen. Es will „Verständnis schaffen“, wie Müller sagt, für die Menschen, die auf der Straße leben. Menschen, zu denen wir alle werden können, glaubt Müller. Er ist überzeugt: „Es kann jeden von uns treffen. Ein Schicksalsschlag – und man kommt nicht mehr hoch.“

Das Guddzje ist aber keine Zeitung, die nur von Menschen gemacht wird, die im Warmen

sitzen. Einen Teil der Texte, die im Guddzje veröffentlicht werden, schreiben Wohnungslose selbst. Und „deren Artikel zerfetzen wir nicht, damit sie uns passen“, sagt Thomas Siegel. Er ist der Schatzmeister des Vereins. Und sorgt dafür, dass das Guddzje seinen zweiten Zweck erfüllen kann: Es soll eine Einnahmequelle für Menschen sein, die auf der Straße leben.

Oder wie es Siegel formuliert: „Es soll den Verkäufern die Wertschätzung verschaffen, mit ehrlicher Arbeit ein paar Euro zu verdienen.“ Das funktioniert so: Die Händler kaufen dem Verein das Guddzje für 70 Cent ab und dürfen es dann für 1,60 Euro weiterverkaufen. Meistens runden Käuferinnen und Käufer den Preis auf, sodass mehr als die 90 Cent Gewinn drin sind.

Dass der Verein das Heft so günstig abgeben kann, liege an Unterstützern, die Geld spenden oder eine Anzeige in dem Heft schalten, erklärt Siegel.

Wer das Guddzje, seine Macher und Verkäufer unterstützen will, kann das aber nicht nur mit Geld tun, betont Dennis Müller. „Man kann uns unterstützen, indem man uns Feedback gibt“, sagt der Vorsitzende. Es sei wichtig zu wissen: „Wir werden nicht nur gekauft, sondern auch gelesen.“

Für das ehrenamtliche Team des Guddzje sei es nicht nur wichtig, den Menschen auf der Straße „zu helfen“, sagt Andrea Dumont, die stellvertretende Vorsitzende des Vereins. Es gehe auch darum, „etwas einzufordern“. Die Verkäuferinnen und Verkäufer unterschreiben eine „Selbstverpflichtung“. Darin steht unter anderem, dass nicht versucht werden darf, jemandem

eine Zeitung „mit Gewalt aufzudrängen“ oder jemanden, der kein Interesse hat, zu beschimpfen.

Auch der Umgang der Verkäufer untereinander wird geregelt. Das ist notwendig, weil es manchmal Streit um besonders beliebte Verkaufsplätze gebe, sagt Dumont. Der Verein weist den Verkäufern keine

Plätze zu, schlichtet aber ab und zu Streit um Plätze.

Einige Verkäufer haben inzwischen gemerkt, dass es Interesse an einer Straßenzeitung nicht nur in der Großstadt gibt. Ein Verkäufer fahre zum Beispiel mit dem Guddzje nach Saarlouis, sagt Siegel. Deshalb habe man den Untertitel in „Saarlands Straßenzeitung“ geändert. Aber ob in Saarbrücken oder anderswo in Saarland, die Botschaft der Guddzje-Leute sei überall dieselbe, sagt Dennis Müller: „Wir wollen nicht betteln, wir wollen das Guddzje verkaufen.“ Und damit die Stimmen der Straßen bündeln und an den Mann und die Frau bringen – unverfälscht.

AUF EINEN BLICK

Seit 1999 gibt der Guddzje-Verein eine Straßenzeitung heraus. Der Verein ist per Post zu erreichen unter Postfach 10 21 40, 66021 Saarbrücken, per E-Mail unter redaktion@guddzje.de, telefonisch unter (0 68 97) 1 79 39 11 (es meldet sich ein Anruferantworter). *ols*

www.guddzje.de

„Es kann jeden von uns treffen. Ein Schicksalsschlag – und man kommt nicht mehr hoch.“

Dennis Müller, Vorsitzender des Guddzje e. V.

Viele Fahrräder finden neue Besitzer

Rund 400 Besucher kamen zum Basar auf dem Gelände des THW in Freisen

Freisen. Viel los war beim ersten Freisener Fahrradbasar. Gut 400 Besucher kamen auf das Gelände des Ortsverbandes des Technischen Hilfswerks (THW). Die Idee zur Ausrichtung eines Fahrradbasars kam von Kameraden aus dem Allgäu. Der THW-Ortsverband Sonthofen veranstaltet schon seit einigen Jahren einen solchen Basar und ist jedes Jahr aufs Neue erfolgreich damit.

Es wurden mehr als 200 Artikel angeboten. Hierbei handelte es sich überwiegend um Fahrräder, aber auch Inliner, Schutzhelme und vieles mehr waren vertreten. Mehr als die Hälfte davon wurde verkauft. *red*



Gut besucht: Viele Menschen waren beim ersten Fahrradbasar in Freisen auf der Suche nach Rädern und Zubehör – und viele wurden unter den mehr als 200 Artikeln auch fündig. FOTO: THW, JOCHEN STABLER

TERMINE

ST. WENDEL

Senioren-Betreuung führt durch Hospital

Zum Treffen lädt die Senioren-Betreuung der Eisenbahn-Verkehrs-Gewerkschaft St. Wendel und Neunkirchen für Montag, 2. Mai, 15 Uhr, ins Impuls-Forum des Hospitals St. Wendel ein. Dort ist eine Führung geplant. *red*

• *Anmeldung bis Sonntag, 17. April, bei Anton Scheid, Tel. (0 68 51) 58 44.*

URWEILER

Nach der Kirche geht's in den Pfarrsaal

Das monatliche Seniorentreffen der katholischen Kirchengemeinde St. Marien Urweiler-Leitersweiler, findet heute, Dienstag, statt. Beginn ist um 15 Uhr mit einer Eucharistiefeier in der Pfarrkirche, danach Treffen im Pfarrsaal. *hjl*

LEITERSWEILER

Kirchengemeinde lädt Bürger ein

Nächster Termin des Leitersweiler-Treffs der evangelischen Kirchengemeinde St. Wendel ist am Mittwoch, 13. April. Beginn im evangelische Gemeindehaus neben der Dorfkirche ist um 15 Uhr. *hjl*

ST. WENDEL

Seniorentreffen im Gemeindehaus

Das monatliche Seniorentreffen der evangelischen Kirchengemeinde St. Wendel findet am Mittwoch, 13. April, im evangelischen Gemeindehaus, direkt neben der Stadtkirche, statt. Beginn ist um 15 Uhr. *hjl*

NONNWEILER

Jagdbezirk spricht über Jagdpachtertrag

Der Jagdbezirk Nonnweiler hat für Mittwoch, 13. April, eine Genossenschaftsversammlung angesetzt. Themen sind unter anderem der Bericht des Jagdvorstehers und die Verwendung des Jagdpachtertrages. Beginn im Café Annemarie ist um 19 Uhr. *se*

BOSEN

Seniorenbeauftragter zeigt Film über Kanada

Der Seniorenbeauftragte der Gemeinde Nohfelden zeigt am Mittwoch, 13. April, den Film „Mit dem Wohnmobil durch Westkanada“. Beginn im Haus Bostalsee ist um 15.30 Uhr. *se*

OBBERKIRCHEN

Gartenbauer verkaufen Apfelsaft

Der Obst- und Gartenbauverein Oberkirchen teilt mit, dass ab sofort jeden zweiten Dienstag im Monat Leergut abgegeben und Saft in den Sorten Apfelsaft klar, naturtrüb, Apfel-Kirsch und Apfel-Mango erworben werden kann. Die nächsten Termine 12. April und 10. Mai, 18 bis 19 Uhr. *red*

WINTERBACH

Jahrgang 1946/47 trifft sich zur Planung

Das nächste Treffen des Jahrgangs 1946/47 ist für Mittwoch, 13. April, im Sportheim Winterbach geplant. Beginn ist um 19.30 Uhr. Hauptthema ist das Jahrgangstreffen im September. *red*

PRODUKTION DIESER SEITE: MELANIE MAI, MCG, HANNELORE HEMPEL